

## Man stürzt vom Balkon – tot

**Oberland** Am späten Samstagnachmittag ist in Faulensee ein Mann von einem Balkon gestürzt. Dabei wurde er so schwer verletzt, dass er in der Folge im Spital verstarb. Gemäss aktuellen Erkenntnissen ist von einem Unfall auszugehen. Die Meldung, wonach eine Person am Rossweg in Faulensee (Gemeinde Spiez) von einem Balkon gefallen sei, ging bei der Kantonspolizei kurz nach 17.40 Uhr, ein. Gemäss ersten Abklärungen war ein 88-jähriger Mann aus dem Kanton Bern von einem Balkon im ersten Stock gestürzt. Dies teilte die regionale Staatsanwaltschaft Oberland gestern mit. Privatpersonen alarmierten die Rettungskräfte und kümmerten sich danach um den Mann. Nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam wurde er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht, wo er in der Nacht auf Sonntag verstarb. (pkb)

## Wohnung durch Feuer zerstört

**Oberland** Am Samstagmorgen ist in Saanen eine Wohnung in Brand geraten. Das Feuer konnte unter Kontrolle gebracht und schliesslich gelöscht werden. Verletzt wurde nach aktuellen Kenntnissen niemand. Alle Bewohner des Gebäudes konnten sich rechtzeitig selbstständig ins Freie begeben. Die Meldung zu einem Brand in einem Wohn- und Gewerbegebäude an der Dorfstrasse in Saanen ging bei der Kantonspolizei Bern kurz vor 5.30 Uhr ein. Die Feuerwehren Saanen und Château-d'Ex stellten vor Ort eine Wohnung im 2. Stock in Vollbrand fest. Dies geht aus einer Mitteilung des Regierungsstathalteramtes Obersimmental-Saanen hervor. Die Feuerwehren konnten den Brand unter Kontrolle bringen und löschen. Die Wohnung brannte jedoch komplett aus. Eine zweite Wohnung auf demselben Stock ist aktuell wegen des Rauches ebenfalls unbewohnbar. Für die Bewohner wurden vorübergehende Wohnlösungen gefunden. Während des Einsatzes musste die Dorfstrasse für die Dauer von 45 Minuten gesperrt werden. (pkb)

### Nachrichten

## Wieder Flohmärkte in der Schadaugärtnerei

**Thun** Nächsten Sonntag, 17. März, findet von 10 bis 16 Uhr in der alten Schadaugärtnerei an der Seestrasse wieder ein Flohmarkt mit kulinarischen Leckereien statt. Die weiteren Schadaumärte-Daten sind 28. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August, 22. September, 20. Oktober und 17. November. (pd)

## Toby Meyer macht im Gemeinschaftswerk halt

**Wattenwil** Der Singer-Songwriter Toby Meyer tritt am Donnerstag, 21. März, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeinschaftswerk im Höstetli 1 in Wattenwil auf. Er sei die «Nummer 1 der christlichen Musikszene Schweiz» und mit rund 250 Konzerten auf seiner Tour 2017–2019 einer der aktivsten Livemusiker im Land, beschreibt sich Meyer in seiner Medienmitteilung selber. (egs)

# Sicherheit als Basis für Lebensqualität

**Thun** Infrastruktur und Sicherheit: Am Politforum in Thun sprach Regierungsrat Philippe Müller die Probleme rund um Sportstätten an. Der Kanton wolle ein verlässlicher Partner für die Gemeinden sein.

**Stefan Kammermann**

«Sicherheit ist die Basis für unsere hohe Lebensqualität», hielt der Berner Regierungsrat Philippe Müller (FDP) am zweiten Tag des Politforums in Thun fest. Von Palästen und Ruinen und dem Umgang mit kommunalen Infrastrukturen war das Forumsthema, das am Freitag und Samstag zum 14. Mal im Kultur und Kongresszentrum über die Bühne ging. Der Polizei- und Militärdirektor sprach dabei auch die Sicherheit in Sportanlagen an. «Der Kanton will ein Sportkanton sein», sagte er. Und: «Ein verlässlicher Partner für die öffentliche Sicherheit in solchen Anlagen für die Gemeinden.» Nur, die Ressourcen seien eben auch beschränkt. «Der Trend zur 24-Stunden-Gesellschaft fordert die Sicherheitsleute», so der Regierungsrat weiter. Mit einem angedachten, angemessenen Ausbau des Polizeikorps soll diesem Trend Rechnung getragen werden.

### Spielräume für Gemeinden

Philippe Müller wies auch darauf hin, dass die Gemeinden mit dem vorgesehenen neuen Polizeigesetz neue Spielräume erhalten. Die neu geschaffenen Brennpunktverträge sollen es beispielsweise Gemeinden mit spezifischen Sicherheitsbedürfnissen ermöglichen, die polizeilichen Leistungen noch gezielter einzusetzen. «Das neue Polizeigesetz baut auf Vertrauen auf», so der Polizei- und Militärdirektor weiter. So sei es den Gemeinden möglich, polizeiliche Leistungen beim Kanton einzukaufen und bei Ereignissen mit einer angemessenen Pauschale abzurechnen. «Die pauschale Abrechnung vereinfacht vieles», meinte Müller. Zudem würden die Gemeinden mit ihren Einkäufen bei der Kantonspolizei einen Beitrag an die Erhaltung und auch den Ausbau der polizeilichen Dienstleistungen leisten.

Der Regierungsrat ortete weitere Herausforderungen. Etwa



Regierungsrat Philippe Müller bei seinem Referat am Politforum in Thun. Foto: Patric Spahni

die Terrorabwehr. In Bezug auf Gemeindeinfrastrukturen. «Es gibt viele solche Gebäude, die es diesbezüglich zu schützen gilt», sagte er. Er meinte damit nicht nur Regierungsgebäude, sondern ebenso Schulen, Verteilcenter von täglichen Gütern wie zum Beispiel Wasserversorgungen.

### Bereitschaft wichtig

Philippe Müller sprach ebenso das Thema Asylpolitik an, welches in der Vergangenheit Gemeinden im Kanton im Zusammenhang mit deren Infrastruktur beschäftigt hat oder weiter beschäftigt. «Die Bereitschaft der Gemeinden, einen Beitrag zur Unterbringung von Asylsuchenden zu leisten, ist wichtig», betonte er. Enge Verflechtungen zwischen Gemeinden und Kanton würden nicht nur im polizeilichen Bereich bestehen. «Die Aufgaben im Bevölkerungs-

## «Das neue Polizeigesetz baut auf Vertrauen auf.»

**Philippe Müller**  
Berner Polizeidirektor

schutz werden durch ein Netzwerk von verschiedenen Partnern wahrgenommen», erklärte Philippe Müller. Dieses Netzwerk schütze die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen bei Katastrophen, Not- und Mangellagen. Meist brauche es den Einsatz mehrerer Partner, um diese verantwortungsvolle und vielfältige Aufgabe zu erfüllen. Bevölkerungsschutz sei also eine Verbundaufgabe. Oder eben Zusammenarbeit.

Am Politforum in Thun wurden in elf Referaten und Podiumsdiskussionen Erfolgsfaktoren und Fallgruben der kommunalen Infrastrukturpolitik aufgezeigt. Ob Sporthalle, Schulhaus, Werkhof und weitere Gemeindeinfrastruktur. Kabarettist Bänz Friedli meinte jedenfalls: «Eigentlich waren mehr die Gespräche am Abendessen das Forum.»

### Neuer Teilnehmerrekord

Mit 440 Personen aus Gemeinde-Exekutiven, Leuten aus Gemeindeverwaltungen und Spezialisten, vorab aus dem Kanton Bern, nahmen noch nie so viele Personen am Politforum in Thun teil wie heuer. **Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz** zeigte sich mit der 14. Ausgabe zufrieden. «Organisatorisch hat alles geklappt, ich bin überzeugt, die Leute sind mit einer guten Stimmung nach Hause gegangen.» Und das Bewusstsein für gewisse Fragestellungen in Sachen Infrastruktur sei sicher grösser geworden. Gut angekommen sei auch der Austausch unter den Gemeindevertretern. «Die Zusammenarbeit wird zunehmen wichtiger», meinte Lanz. Das 15. Politforum wird in Thun am 13. und 14. März 2020 über die Bühne gehen. (sku)

## AEK Bank 1826 segelt im Aufwind

**Thun** Die AEK Bank 1826 ist auf Kurs. Die Bilanzsumme hat sich weiter erhöht, auf 4,2 Milliarden Franken. Verwaltungsratspräsident Cajetan Maeder sieht damit die eingeschlagene Strategie bestätigt.

«Wir sind erfolgreich unterwegs», sagte Cajetan Maeder, Verwaltungsratspräsident der AEK Bank 1826. Er sprach an der Generalversammlung am Samstag in Thun vor den 557 anwesenden Genossenschaftern das Jahresergebnis 2018 an. Zwar liege das Wachstum im Vergleich prozentual tiefer als im Vorjahr. Vorab Margendruck im Zinsdifferenzgeschäft, dem Kern der AEK Bank, führte er als einen der Gründe auf. «Die Bank jedenfalls segelt im Wind, wir sind auf Kurs unserer Strategie, und dies ist sehr motivierend», hielt der Verwaltungsratspräsident fest.

Die Zahlen sprechen dieselbe Sprache. Die Bilanzsumme hat sich um über 3 Prozent auf über 4,2 Milliarden Franken erhöht. Und Cajetan Maeder fügte auch gleich strategisch an: «Wir wol-

## «Wir sind schon etwas stolz auf das Ergebnis.»

**Markus Gosteli**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

len zum 200. Geburtstag die Finanzpartnerin der Region sein und in der Bankenwelt eigene Massstäbe setzen.» Der Geburtstag der Bank steht übrigens im Jahr 2026 an.

### Drei Projekte sind genug

Wie der Verwaltungsratspräsident weiter ausführte, wird sich die Bank weiterhin nicht scheuen, zu investieren. Die Bank sei indes auch gefordert. Automatik

und Digitalismus sind Stichwörter. Cajetan Maeder ging auch auf die drei bekannten Investitionen der Bank ein. Gemeint waren das 475-jährige Landhaus in Steffisburg, der historische Seehof in Hilterfingen und die kürzlich gestartete Sanierung des Falken im Thuner Bälliz. «Die Rendite der Gebäude dürfte, einfach gesagt, beschieden ausfallen», meinte der Verwaltungsratspräsident. Und er kam wieder auf die vor wenigen Jahren eingeschlagene Strategie zurück. Viel wichtiger sei es, den Bankenverantwortlichen attraktive Gebäude in der Region zu erhalten und damit der Bevölkerung einen Nutzen zu bringen. «Für den Moment sind drei Projekte allerdings genug», meinte Maeder.

«Wir sind schon etwas stolz auf das Ergebnis. Es liegt über

dem Budget», bilanzierte schliesslich Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Und er ging auch gleich auf die Zahlen ein. So haben die Kundengelder um 155,3 Millionen auf 3,333 Milliarden Franken und die Kundenausleihungen um 167,8 Millionen auf 3,761 Milliarden Franken zugenommen.

Der Geschäftserfolg ging indes infolge sinkender Margen im Zinsgeschäft um 1,4 Prozent auf 18,4 Millionen Franken zurück. Der Jahresgewinn beträgt 9,81 Millionen Franken. Dabei konnte die Bank auch die Eigenmittel um fast 13 Millionen auf 477 Millionen Franken steigern. Die Generalversammlung entschied schliesslich über die Verwendung des Gewinns. Nebst Zuweisungen in die Reserven und die Pensionskasse fliessen

unter anderem 350 000 Franken an gemeinnützige Institutionen. Mit einem vom Thuner Regisseur Luki Frieden kreierten Werbefilm will die AEK Bank künftig in gängigen Kanälen auf sich aufmerksam machen. Er wurde an der Versammlung vorgestellt.

**Stefan Kammermann**

### AEK Bank 1826

	2018	
	in Mio. Fr.	in %
Bilanzsumme	4278,0	+3,6
Ausleihungen	3716,4	+4,7
Kundengelder	3332,6	+4,9
Eigenkapital	477,3	+2,8
Bruttoertrag	54,1	–2,3
Geschäftserfolg	18,4	–1,4
Reingewinn	9,8	+1,0